

ARCHITEKTURPREIS

der Großregion

Interreg
Grande Région | Großregion
Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union
W.A.V.E.

INHALTSVERZEICHNIS

Projektpräsentation W.A.V.E 3

Vorstellung des Architekturpreises 4

Die Jury 5

Kategorie

Arbeiten - Empfangen 6

Lernen - Sich amüsieren 14

Gemeinsam wohnen 26

Ein Haus bewohnen 30

Ein Gebäude sanieren 36

Innenausbau 42

Impressum 46

PROJEKTPRÄSENTATION W.A.V.E.

Mit einem Waldanteil von mehr als einem Drittel verfügt die Großregion über eine bedeutende Holzressource, die seit jeher von den Akteuren der regionalen Forst- und Holzwirtschaft genutzt wird. Angesichts des Klimawandels befindet sich diese Ressource jedoch im Wandel: Die Zusammensetzung der Wälder verändert sich und damit auch die künftig verfügbaren Holzarten und Nutzungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie die Ressource Holz zukünftig nachhaltig und wertschöpfend genutzt werden kann. Ebenso gilt es, die Zusammenarbeit zwischen Holzproduzenten und holzverarbeitenden Unternehmen zu stärken, den Austausch innerhalb der Branche zu fördern und wirtschaftliche Aktivitäten zu unterstützen, die zur Erhaltung und Nutzung der Ressource in der Großregion beitragen.

Diese Veröffentlichung entstand im Rahmen des europäischen Interreg-VI-Großregion-Projekts **W.A.V.E. (Wood Added Value Enabler)** in Verbindung mit dem Architekturpreis der Großregion. Das von 13 Partnern getragene Projekt verfolgt das Ziel, die Holzbranche in der Großregion nachhaltig zu stärken. Dabei stützt es sich auf vier zentrale Handlungsfelder: die Verbesserung der Kenntnisse über die Waldressourcen, die Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die Förderung von Innovationen sowie die Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung im Holzbau.

Ein besonderes Anliegen der Projektpartner ist es zudem, den Einsatz von regionalem Holz in Verarbeitung und Bauwesen zu erhöhen, gemeinsame grenzüberschreitende Strategien zu entwickeln und den Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Akteuren der Wertschöpfungskette aktiv zu fördern. Dadurch soll das Potenzial des Rohstoffs Holz als regionaler, nachwachsender und zukunftsfähiger Baustoff noch stärker ausgeschöpft werden.

VORSTELLUNG DES ARCHITEKTURPREISES

Der Architekturpreis Großregion zeichnet herausragende Holzbau- und Innenarchitekturprojekte aus, die zwischen 2021 und 2025 in der Großregion realisiert wurden. Er macht die Vielfalt, Qualität und Innovationskraft des Bauens mit Holz in den Regionen Grand Est, Luxemburg, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie den wallonischen Provinzen Lüttich und Luxemburg sichtbar und fördert den Austausch zwischen den Akteuren der Branche.

Die eingereichten Projekte zeigen eindrucksvoll, wie vielseitig Holz heute eingesetzt werden kann. Sie reichen von Wohngebäuden über Bildungs-, Kultur- und Freizeitbauten bis hin zu Unternehmensstandorten und öffentlichen Einrichtungen. Dabei wird Holz nicht nur als konstruktiver Werkstoff genutzt, sondern auch als Gestaltungselement, das nachhaltige, ressourcenschonende und zukunftsorientierte Lösungen ermöglicht.

Mit seinen sechs Wettbewerbskategorien deckt der Architekturpreis ein breites Spektrum an Bauaufgaben ab und verdeutlicht das Potenzial des Holzbaus in unterschiedlichsten Anwendungsbereichen. Berücksichtigt werden sowohl Neubauten als auch Sanierungs- und Innenarchitekturprojekte, die durch ihre gestalterische Qualität, ihren innovativen Ansatz und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen überzeugen.

Die Bewertung erfolgte durch eine unabhängige Fachjury. Zu den maßgeblichen Kriterien zählten die architektonische Qualität, die technische Leistungsfähigkeit des Holzbaus, Umwelt- und Energieaspekte, Kreativität und Innovationskraft sowie die Nutzung regionaler Ressourcen. Darüber hinaus wurde auch der Umgang mit Themen wie Rückbau, Wiederverwendung und Kreislaufwirtschaft berücksichtigt.

Insgesamt wurden 70 Projekte eingereicht. Die hohe Qualität der Bewerbungen verdeutlichte das große Potenzial der Holzbau- und Innenarchitekturszene in der Großregion und machte die Entscheidung der Jury zu einer anspruchsvollen Aufgabe. Die Jury entschied sich, in jeder der sechs Kategorien einen Preisträger auszuzeichnen und darüber hinaus zwei Sonderpreise zu vergeben. Die vorliegende Broschüre stellt 29 ausgewählte Projekte vor. Sie dokumentiert die Vielfalt der eingereichten Arbeiten und zeigt, dass in der Großregion das Know-how, die Kreativität und die Ressourcen vorhanden sind, um das Bauen mit Holz nachhaltig weiterzuentwickeln.

Die JURY

Die Auswahl der ausgezeichneten Projekte erfolgte durch eine unabhängige Fachjury, deren Mitglieder die unterschiedlichen Territorien und Kompetenzen der Großregion vertreten. Mit ihrer Erfahrung in den Bereichen Architektur, Holzbau, Forschung, Innovation und Forstwirtschaft gewährleisteten sie eine fundierte und ausgewogene Bewertung der eingereichten Arbeiten.

Die Jury setzte sich zusammen aus:

Nicole Valkyser Bergmann (Frankreich),
Direktorin des Forum International Bois Construction,

Laurent Bleron (Frankreich),
Direktor der ENSTIB –
École Nationale Supérieure des Technologies et Industries du Bois,

Dr Stefanie Wieland (Deutschland),
Leiterin des Teams Holzwirtschaft, Wald und Holz NRW

Norbert Nelles (Belgien),
Architekt, ehemaliger Professor und
Dekan der Fakultät für Architektur der Universität Lüttich,

Emmanuelle Ciota (Luxemburg),
Innovation Project Manager bei Neobuild GIE.

Mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen haben die Mitglieder der Jury dazu beigetragen, herausragende Projekte auszuzeichnen, die beispielhaft für architektonische Qualität, Innovation und das Potenzial des Holzbaus in der Großregion stehen.

ARBEITEN - EMPFANGEN

PREIS TRÄGER

Siège intercommunal

Neuves-Maisons
(Region Grand-Est - FR)



© Chris Eyre-Walker

Projektbeteiligte

Bauherr:	Communauté de communes Moselle et Madon
Architekt:	Aurélie Husson und Benoit Sindt – Collectif Studiolada
Studienbüro:	OAK ingénierie, Fluid'concept, ESKA, Barthes Bois, AJA
Kontrollbüro:	DEKRA
Unternehmen:	ADAMI construction, Maddalon, Vosges Charpente, Klein Alferd Sarl, Wucher, Setea, Avenna, Boucherez, Gallois, Europ Revetement, Lift & Co, DROUOBAT et Associés, APIC, EXP'AIR 54

Kommentare der Jury

Die Jury würdigte die herausragende Qualität des architektonischen Ansatzes, der Nachhaltigkeit, bioklimatische Leistungsfähigkeit und konstruktive Kohärenz miteinander verbindet. Sie hob zudem das pädagogische Konzept von Studiolada hervor, dessen Schaubilder den Ansatz besonders anschaulich, zugänglich und anregend vermitteln und dadurch das Verständnis der architektonischen und konstruktiven Entscheidungen erleichtern. Der während der gesamten Bauphase verfolgte partizipative Ansatz zeugt darüber hinaus von dem starken Willen, die Akteure vor Ort einzubeziehen und die gemeinschaftliche Identifikation mit dem Projekt zu stärken. Die Verwendung von bio- und geobasierten Holzbausystemen veranschaulicht ein konkretes Engagement für die Nutzung lokaler Ressourcen und die Verringerung des ökologischen Fußabdrucks. Das Projekt setzt zudem die Prinzipien der Demontage in beispielhafter Weise um, indem die Zerlegbarkeit und Wiederzusammensetzbarkeit der Bauelemente in den Vordergrund gestellt werden und damit den künftigen Herausforderungen der Wiederverwendung und der Kreislaufwirtschaft Rechnung getragen wird.

Über seine technischen und architektonischen Qualitäten hinaus stellt diese Realisierung eine inspirierende Referenz für die Architektur des 21. Jahrhunderts dar: eine resiliente, ressourcenschonende, fest in ihrem Territorium verankerte Architektur, die konkrete Lösungen für die gegenwärtigen ökologischen Herausforderungen bietet.



Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2024
Fläche:	1.150 m^2
Verbrauchtes Holz:	485 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Fichte aus den Vogesen

Fassade:
Douglasie

Innenschreinerarbeiten:
Buche

Außenschreinerarbeiten:
Lärche

Isolierung:
Holz- und Steinwolle







© Chris Eyre-Walker

Dienstgebäude II Apfelkreisel

Ingelheim am Rhein (Rheinland-Pfalz - DE)



© Thomas Koculak

Projektbeteiligte

Bauherr:	Kreisverwaltung Mainz-Bingen
Architekt:	Kreisverwaltung Mainz-Bingen bis LPH 3,5 Canzler GmbH ab LPH3,5-9
Tragwerksplanung:	Fast + Epp GmbH
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	W. u. J. Derix GmbH & Co. KG; Rubner Holzbau GmbH

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2023
Fläche:	16.700 m^2 BGF
Verbrauchtes Holz:	1.970 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
viergeschossige Holzskelett-Konstruktion, Konstruktion als Stecksystem

Fassade:
Holzrahmenkonstruktion aus ca. 400 Einzelelementen mit einer Verschalung aus beschichteter, vorgegrauter Weißtanne

Innenschreinerarbeiten:
Konstruktion: Brettschichtholz-Pendelstützen und Unterzügen aus Birke sowie Brettsperrholz-Deckenelementen aus Nadelholz

Außenschreinerarbeiten:
siehe Fassade

Isolierung:
Effizienzgebäude nach KfW-55-Standard, mineralisch basierte Dämmstoffe sowie EPS- und XPS-Dämmungen



© Thomas Koculak

Les terrasses de Durbuy

Durbuy (Wallonie - BE)



© Klaas Verdru



© Klaas Verdru

Projektbeteiligte

Bauherr:	Les Terrasses de Durbuy
Architekt:	BODARWE Architecture, Nathalie Bodarwé, Michael De Decker
Studienbüro:	Ingeo
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	GS Construction, WOOD&ROOF Reinertz PgmbH NAOS Atelier NUANCES intérieur

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2025
Fläche:	138 m^2
Verbrauchtes Holz:	252 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
CLT

Fassade:
Dura Patina vertikal 21x65 mit Schattenfuge

Innenschreinerarbeiten:
Fichte

Außenschreinerarbeiten:
IPE 125x21mm

Isolierung:
Holzfaser

Wooden

Leudelange (LU)



© Georges De Kinder



Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2022
Fläche:	9.600 m^2
Verbrauchtes Holz:	ca. 1.800 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Mischkonstruktion aus Holz und Beton mit Betonkernen

Fassade:
Exoskelett aus Fichtenleimholz

Innenschreinerarbeiten:
Innenausbau aus Eiche

Außenschreinerarbeiten:
Außenfenster und -türen aus Aluminium (Vorhangfassade)

Isolierung:
PIR-Polyurethan-Dachdämmung für geneigte Dächer

Projektbeteiligte

Bauherr:	IKO Real Estate & BPI Real Estate
Architekt:	ArtBuild Architects / Art & Build
Studienbüro:	Ney + Partners WOW
Unternehmen:	Woodshapers; CLE Compagnie Luxembourgeoise d'Entreprises; Jean Schmit Engineering; QBuild; Seco Luxembourg; Energie Environnement; D2S International; D3 Coordination; Geotop



© Régis Bigot- Neobuild GIE

Immeuble de bureaux Dellizotti

Bettembourg (LU)

Projektbeteiligte

Bauherr:	Dellizotti SA
Architekt:	AU21, Yvore Schiltz
Studienbüro:	Neobuild GIE, Betic Ingénieurs-Conseils part of Sweco, 2226 GmbH, Athena Ingénieurs, MBauen
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	DZ Construct, Paille-Tech scrl, Sapa by Hydro, Zumtobel

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2025
Grundfläche:	516 m^2
Nutzfläche:	1.243 m^2
Verbrauchtes Holz:	91 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Vollständig demontierbares Fertigteil-Stützen-Träger-Platten-System aus Stahlbeton

Fassade:
Konstruktion aus Fichtenleimholz. Außenverkleidung aus Padouk

Innenschreinerarbeiten: /

Außenschreinerarbeiten:/

Isolierung:
Hauptdämmung der Fassaden aus gepressten Strohballen. Zusätzliche Dämmung aus Holzfasern und Grasfasern. Dachdämmung aus Steinwolle. Sockelbereich der Fassaden aus Schaumglas. Dämmung unter der Bodenplatte und an den Fundamenten aus extrudiertem Polystyrol



© Régis Bigot- Neobuild GIE

La Halle à Jean Val

Crevechamps (Région Grand-Est - FR)



© D. Petit



© D. Petit

Projektbeteiligte

Bauherr:	Jean Valéry Artaux und Josiane Buhler
Architekt:	Dominique Petit und Frédéric Marion Architectes DPLG
Studienbüro:	Thermair
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	SBI (Holz)

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes: 2025

Fläche:	590 m²
	im Erdgeschoss
	580 m²
	Zwischengeschosse
Verbrauchtes Holz:	66 m³

Details Holz

Grundstruktur:
Holzrahmenbauweise mit teilweiser Füllung aus Stroh (Wohnbereich) sowie Zellulosewatte und Holzwolle (Werkstätten)

Fassade:
Behandelte und vorgegraute Nordkiefer

Innenschreinerarbeiten:
Türen und Fenster aus lackiertem Holz

Außenschreinerarbeiten:
Fenster und Türen mit Dreifachverglasung und Doppelverglasung aus lackiertem Kiefernholz

Isolierung:
Stroh + Watte + Holzwolle



LERNEN - SICH AMÜSIEREN

PREIS TRÄGER

Werk- & Forschungshalle

Diemerstein (Rheinland-Pfalz - DE)



© Chris Eyre-Walker

Projektbeteiligte

Bauherr:	Stiftung für die RPTU vertreten durch Dr. Annette Mechel Geschäftsführerin Villa Denis & t-lab Holzarchitektur und Holzwerkstoffe: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Graf, Prof. Stephan Birk
Architekt:	t-lab Holzarchitektur und Holzwerkstoffe
Projektverwaltung :	Marcel Balsen, Viktor Poteschkin
Umsetzung des Projektes:	Oliver Betha mit Studenten der RPTU Kaiserslautern
Unternemen:	Cltech GmbH & Co.KG; DEUTSCHE HOLZVEREDELUNG Schmeing GmbH & Co. KG









© Chris Eyre-Walker

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes: 2023
Fläche: 360 m^2
Verbrauchtes Holz: 160 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Holzskeletttragwerk mit CLT Wand-, Boden-, und Deckenelementen

Fassade:
Douglasie sägerau

Innen- & Außenschreinerarbeiten:
Fichte

Isolierung:
Holzweichfaserdämmung

Kommentare der Jury

Der Pionier- und Innovationscharakter dieser Halle resultiert aus einer umfassenden Forschungsarbeit zu mechanischen Verbindungen und deren Potenzial im Rahmen eines zirkulären Konstruktionsansatzes.
Als echtes Pilotprojekt leistet sie einen konkreten Beitrag zu den aktuellen Überlegungen zur Demontierbarkeit von Gebäuden und zur Reversibilität von Konstruktionssystemen.
Die sensible Integration des Bauwerks in seine Umgebung zeugt von einer besonderen Aufmerksamkeit für den Dialog mit dem Ort. Die architektonische Qualität zeigt sich zudem in großzügigen und lichtdurchfluteten Räumen, in denen die großflächigen Verglasungen eine besondere Beziehung zur Landschaft herstellen und den Nutzungskomfort erhöhen.
Über seine räumlichen und technischen Qualitäten hinaus stellt dieses Projekt einen beispielhaften pädagogischen Ansatz dar. Von Studierenden für Studierende konzipiert und realisiert, zeigt es, wie die Ausbildung Experiment, angewandte Forschung und konkrete Umsetzung miteinander verbinden kann. Damit wird diese Realisierung zu einem inspirierenden Modell für die architektonische Praxis von morgen.

SONDER PREIS

Ecole fondamentale et maison relais à Howald - Couvent

Howald (LU)



© Chris Eyre-Walker

Projektbeteiligte

Bauherr:	Administration Communale de Hesperange
Architekt:	XXA architecture Sàrl
Studienbüro:	LSC 360
Kontrollbüro:	/
Unternemen:	Rollingertec, E3 Consult, Socotec, Syntec, Solid, Messerich, Nerden & Fils, Holzbau Neumann, Moma



Kommentare der Jury

Dieses Projekt einer Grundschule und einer außerschulischen Betreuungseinrichtung zeichnet sich durch einen beispielhaften ganzheitlichen Ansatz aus, der architektonische Qualität, bioklimatische Planung und konstruktive Innovation miteinander verbindet. Als echtes Pilotprojekt beschreitet es neue Wege hin zu einer nachhaltigeren und resilienteren öffentlichen Architektur.

Die Jury würdigte insbesondere die Aufwertung der lokalen Waldressourcen durch die Verwendung von Holz aus regionalen Wertschöpfungsketten, die zur Entwicklung zukunftsfähiger, fest in der Region verankerter Strukturen beiträgt. Die Integration der Prinzipien der Demontierbarkeit, der Wiederverwendung und der Kreislaufwirtschaft zeugt ebenfalls von einer vorausschauenden Vision des Bauens.

Durch den Anspruch und die Kohärenz seines Ansatzes stellt dieses Projekt ein herausragendes Beispiel für ein öffentliches Gebäude dar, dessen Realisierung unbedingt gefördert werden sollte. Es zeigt eindrucksvoll, dass die ökologische Transformation durch architektonische Projekte von hoher Qualität vorangetrieben werden kann und dabei zugleich lokale Ressourcen und Fachkenntnisse aufgewertet werden.

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2022
Fläche:	2.500 m^2
Verbrauchtes Holz:	1.084 m^3

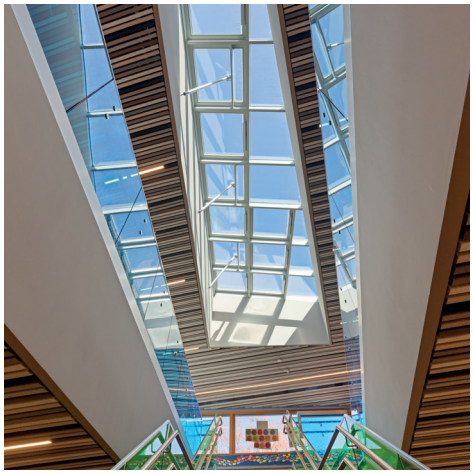
Details Holz

Grundstruktur:
Holzrahmenwand + Holzfachbodenplatte

Fassade:
sichtbarer Kork

Innen- & Außenschreinerarbeiten:
Lärche

Isolierung:
Kork + Holzfaser + recycelte Baumwolle (Mischgewebe)







© Chris Eyre-Walker

SONDER PREIS

Construction d'un préau en réemploi pour l'école Jules Ferry

Malzéville (Région Grand Est – FR)



© Chris Eyre-Walker

Projektbeteiligte

Bauherr:	Ville de Malzéville
Architekt:	Bagard & Luron architectes
Studienbüro:	Etico, Woodwork
Kontrollbüro:	BTP consultants (François Brun)
Unternehmen:	Béton Techniques Services, De Rambures et Paris, SMAC, Tihay Electricité, Remise



Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2023
Fläche:	160 m²
Verbrauchtes Holz:	32 m³

Details Holz

Grundstruktur:

- Tragwerk aus Fichtenholz mit einer Kombination aus wiederverwendetem und neuem Holz.
- Dreieckige Konstruktion und traditionelle Bauweise, angepasst an die Anforderungen des Bauens mit wiederverwendeten Bauteilen.
- Fünf Stützen, ein 24 m langer Fachwerkträger und neun Binder tragen das begrünte Dach sowie die Verglasung.
- 95 % des wiederverwendeten Holzes konnten genutzt werden.
- Zwei Drittel der Holzkonstruktionselemente und 50 % des gesamten Holzvolumens stammen aus Wiederverwendung.

Fassade:

Eichenlamellen (wiederverwendet aus einem Eichenparkett).

Isolierung:

Akustische Untersicht des überdachten Bereichs aus Tannenbrettern (wiederverwendete Verschnitte eines lokalen Palettenherstellers).







© Chris Eyre-Walker

Kommentare der Jury

Der Schulhofüberdachung von Malzéville kommt im Bereich der Wiederverwendung eine beispielhafte Bedeutung zu. Sie verdeutlicht eindrucksvoll das Potenzial der Kreislaufwirtschaft in der Alltagsarchitektur. Die Errichtung dieser Überdachung für die Jules-Ferry-Schule steht für einen pragmatischen und zugleich ambitionierten Ansatz, der Nutzungsqualität, einen bewussten Umgang mit Ressourcen und wirtschaftliche Tragfähigkeit miteinander verbindet. Die Jury würdigte insbesondere den in Zusammenarbeit mit dem Engagement des Lehrteams entwickelten kooperativen Ansatz sowie die partizipative Dimension des Projekts, die die Einbindung der verschiedenen Akteure fördert und seine lokale Verankerung stärkt. Die Wiederverwendung wird hier konsequent als Entwurfsinstrument verstanden und eingesetzt und zeigt, dass eine relevante und qualitativ hochwertige Architektur auch mit begrenzten finanziellen Mitteln realisierbar ist.

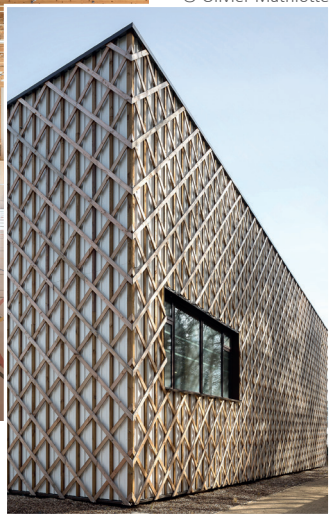
Durch seine einfache Umsetzung, seine Reproduzierbarkeit und seine Zugänglichkeit eröffnet dieses Projekt konkrete Perspektiven für eine breitere Anwendung von Wiederverwendungspraktiken bei öffentlichen Bauvorhaben. In diesem Sinne stellt es eine inspirierende Referenz und ein besonders überzeugendes Beispiel für den Übergang zu einer verantwortungsvolleren und stärker kreislauforientierten Architektur dar.

Gymnase Jean Lamour

Nancy (Région Grand Est – FR)



© Olivier Mathiotte



© Olivier Mathiotte

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2023
Fläche:	1.220 m²
Verbrauchtes Holz:	350 m³

Details Holz

Grundstruktur:
Fichte

Fassade:
Douglasie

Innenschreinerarbeiten:
Kiefer und Fichte

Außenschreinerarbeiten:
Kiefer

Isolierung:
Einblas-Holzwolle

Projektbeteiligte

Bauherr:	Métropole du Grand Nancy
Architekt:	Christophe Aubertin – collectif studiolada, Xavier Géant - collectif studiolada
Studienbüro:	Barthes Bois, Fluid'concept, SIGMA, EYXO, studiolada – Caique Da Costa et Lucie Lemaire
Kontrollbüro:	François Brun
Unternehmen:	SAS Colas, Rock Fondation, Adami, Lebras, Bati Fenetre, SAS Isoplaquiste, Baldini, Avenna, JBR, Solemo, Lagarde Meregnani, Schindler, Nouansport

Hall Polyvalent

Dudelange (LU)



© FAT Architects S.à.r.l.



© FAT Architects S.à.r.l.

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2023
Fläche:	1.025 m^2
Verbrauchtes Holz:	390 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Holzmodulbau auf recyclingfähiger Stahlstruktur auf Streifenfundamenten

Fassade:
Karbonisierte Holzfassade, Douglasie

Innenschreinerarbeiten:
Dreischichtplatten, Fichte, Tanne, weiß lasiert

Außenschreinerarbeiten:
Holz-Alufenster und -türen, Dreischichtplatten, Fichte, Tanne

Isolierung:
Einblasdämmung

Projektbeteiligte

Bauherr:	Stadt Dudelange
Architekt:	FAT Architects
Ingenieurbüro:	Pirmin Jung, DESA, E3 Consult, EnTec, ICONE
Kontrollbüro:	SECO
Bauunternehmen:	Entrapaulus, Blumer-Lehmann

Familienzentrum Bingen-Bingerbrück

Bingen am Rhein (Rheinland-Pfalz - DE)



© Norbert Miguletz



© Norbert Miguletz

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2025
Fläche:	2.549 m²
Verbrauchtes Holz:	503 m³

Details Holz

Grundstruktur:
Holzrahmen- und Massivholzbauweise

Fassade:
Weißtanne

Innen- & Außenschreinerarbeiten:
Weißtanne

Isolierung:
Holzfaserplatten, Mineralwolle

Projektbeteiligte

Bauherr:	Stadtverwaltung Bingen
Architekt:	STUDIOBORNHEIM Unger Ritter Architekten PartG mbB
Freianlagenplanung:	hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH
Tragwerksplanung:	IBC Ingenieurbau-Consult GmbH
Unternehmen:	Herrmann Bedachung GmbH



©Henri Collette



©Linda Blatzek

COHS 3

(Centre Omnisports Henri Schmitz)

Esch-sur-Alzette (LU)

Projektbeteiligte

Bauherr:	Administration Communale de la Ville d'Esch-sur-Alzette
Architekt:	WW+ architektur + management
Studienbüro:	Schroeder & Associés, Felgen & Associés, Beissel & Ruppert
Kontrollbüro:	Luxcontrol / Socotec / OGC
Unternehmen:	Steffen Holzbau, CDCL, Baatz, Bonaria Frères, Binsfeld & Bintener, De Lorenzi, Annen, Unikat, Technilux, Nico Betzen, SB Inbau, Schnur Système, Pintolux, Schlag, Project Partner, De Buedemleer, TW Intérieur, Socom, Soclair, Luxcuisine, Artrock, Harysports, Costantini, Luximaj

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2025
Fläche:	7.440 m^2
Verbrauchtes Holz:	ca. 1.500 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Holzskelettbauweise, Tragstruktur aus Holzstützen und Holzträgern, Decken überwiegend aus Brettsperrholz (CLT), Sporthalle mit großspannigen BSH-Bindern (35 m Spannweite)

Fassade:
Fassadensystem aus gefaltetem, perforiertem Aluminiumblech

Innenschreinerarbeiten:
Fichte, Kiefer & Esche

Außenschreinerarbeiten:
Glasfassade Foyer: 13,50m Höhe herausfordernde Brandschutzanforderung / Sheddach Verglasung Aluminium mit OKASOLAR 3D Glas

Isolierung:
Zellulose-Einblasdämmung sowie Mineralwolle-Einblasdämmung A1

Generatiounscampus Wobrecken

Esch-sur-Alzette (LU)



© Witry & Witry architecture urbanisme



Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2024
Fläche:	11.270 m² (EBF)
	51.900 m² (BRI)
Verbrauchtes Holz:	1.650 m³

Details Holz

Grundstruktur:

Decken: Hohlkastendecken mit eingefrästen Akustikabsorbern
Außenwände: Holzständerbauweise - Gebäudeaussteifung erfolgt durch die Fluchttreppenhäuser
Innenbereich: tragende Holzstützen und nichttragende Holzständerwände

Fassade:

Boden-Deckelschalung, Weißtanne

Innen- & Außenschreinerarbeiten:

vorwiegend Fichte/Tanne

Isolierung:

Zelluloseflockung in den Wänden, Steinwolledachdämmung

Projektbeteiligte

Bauherr:	Administration Communale de la Ville d'Esch-sur-Alzette
Architekt:	Witry & Witry architecture urbanisme; Dutt & Kist Landschaftsarchitekten
Fachingenieure:	IBN Passivhaustechnik, Schroeder & Associés, Jean-Schmit Engineering, Luxplan S.A.
Kontrollbüro:	Luxcontrol, Vinçotte, OGC
Unternehmen:	Prefalux Construction, Constantini, Schreinereien Ernzerhof, Schreinerei Moma, Unikat Möbelschreinerei, IsoGreen, Estrich Schlag, Climalux, Peinture Reckinger, Solelec, Climalux, Inconlux, Bureau Moderne, Objektpartner, Meng, Carrelages Wagner, VHB



© Niederwöhrmeier + Wiese, Lennart Wiedemuth

NIK Familienzentrum Sankt Nikolaus

Gau-Algesheim (Rheinland-Pfalz - DE)

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2023
Fläche:	1.072 m²
Verbrauchtes Holz:	537 m³

Details Holz

Grundstruktur:
Holzrahmenaußenwände, Lignotrendhohlkörperdecken und BSP-Wände

Fassade:
Vertikale Leistenschalung als Deckelschalung im EG / offene vertikale Leistenschalung im OG - Lärche

Innenschreinerarbeiten:
LENO® - Brettsperrholz von Züblin Timber Nordische Sichtqualität, weiss lasiert - 3-S-Platten samtrot lasiert, teils mit Akustik-Perforation (Gemeindesaal)

Außenschreinerarbeiten:
Lärche, Adler Pullex Silverwood Lärche

Isolierung:
Mineralwolle

Projektbeteiligte

Bauherr:	Katholische Kirchengemeinde Sankt Cosmas und Damian, Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dezernat IX Kunst und Bauwesen
Architekt:	Niederwöhrmeier + Wiese Architekten BDA
Tragwerksplanung:	Pirmin Jung Ingenieure Deutschland GmbH, Fast + Epp
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	Walter Kastor GmbH & Co. KG, Zimmermann Bedachungen GmbH, m3 baukunst Bernd Freihaut Architekt BDA



© Niederwöhrmeier + Wiese, Lennart Wiedemuth

GEMEINSAM WOHNEN

PREIS TRÄGER

Unterkunft für Geflüchtete Mainz-Finthen

(Rheinland-Pfalz - DE)



© Chris Eyre-Walker

Kommentare der Jury

Die Flüchtlingsunterkunft in Mainz-Finthen zeichnet sich durch eine ausgeprägte soziale und menschliche Dimension aus und bietet eine besonders überzeugende architektonische Antwort auf die Herausforderungen der Unterbringung von Geflüchteten. Der städtebauliche Entwurf ist um einen zentralen, gemeinschaftsbildenden Raum organisiert und fördert dadurch Begegnungen, das Zusammenleben und die Entstehung eines echten gemeinschaftlichen Lebensumfelds.

Die Jury würdigte zudem die Qualität des konstruktiven Ansatzes, der auf der Vorfertigung und der schnellen Montage standardisierter Module basiert. Dieser Ansatz verdeutlicht das Potenzial der modularen Bauweise, um dringende Bedarfe effizient zu decken und zugleich eine hohe Qualität und einen guten Nutzungskomfort zu gewährleisten. Schließlich zeichnet sich das Projekt durch seine Entwicklungs- und Anpassungsfähigkeit aus. Die Gestaltung der Module ermöglicht eine hohe Flexibilität bei der Nutzung der Räume und eröffnet Perspektiven für eine spätere Umnutzung. Damit veranschaulicht das Projekt ein nachhaltiges und resilientes Verständnis von Architektur. In diesem Sinne stellt es ein überzeugendes Beispiel für eine innovative Antwort auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen dar.







© Chris Eyre-Walker

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2025
Fläche:	4.956 m^2
Verbrauchtes Holz:	1.700 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Holzmodulbau

Fassade:
Fichte

Innen- & Außenschreinerarbeiten:
Fichte

Isolierung:
Mineralwolle

Projektbeteiligte

Bauherr:	Landeshauptstadt Mainz
Architekt:	ARS GmbH
Studienbüro:	IBC Ingenieurbau-Consult GmbH
Unternehmen:	Karl Gemünden GmbH & Co. KG Dressler Bau GmbH

Résidence Paradis-Guillemins

Liège (Wallonie - BE)



© Caroline Dethier

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2023
Grundfläche:	173,09 m²
Verbrauchtes Holz:	366 m³

Details Holz

Grundstruktur:
CLT

Fassade:
Fassade aus Ziegelriemchen

Innenschreinerarbeiten:
Standard-Innenausbauelemente aus Rohrprofilen

Außenschreinerarbeiten:
Außenschreinerei aus Aluminium

Isolierung:
PIR auf dem Dach und EPS an der Fassade

Projektbeteiligte

Bauherr:	Chêne SA, RENO.energy
Architekt:	bureau ZIANE
Studienbüro:	Resolution Acoustics, Quantea, Ingénierie Bois, Ingeo Group
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	La Maison De Demain



© MSA



EIN HAUS BEWOHNEN

PREIS TRÄGER

Woodstock

Lüttich (Wallonie - BE)



© Chris Eyre-Walker

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2025
Fläche:	650 m^2
Verbrauchtes Holz:	278 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Holzskelettbauweise

Fassade:
Douglasie und
Lärche in ihrem natürlichen Zustand

Innenschreinerarbeiten:
Lärche

Außenschreinerarbeiten:
französische Eiche

Isolierung:
Gramitherm

Projektbeteiligte

Bauherr:	Privathaus
Architekt:	BC architects & studies & materials (Wes Degreef)
Studienbüro:	BAS bvba (Dirk Jaspaert)
Unternehmen:	Timberframing



Kommentare der Jury

Der beispielhafte Ansatz des lokalen, zirkulären und CO_2-armen Bauens, der auf der Aufwertung der Ressourcen und des handwerklichen und fachlichen Know-hows der Region beruht, wurde von der Jury besonders gewürdigt. Die Verwendung einer unbehandelten regionalen Holzart, der Douglasie, sowie von biobasierten Baustoffen und Ökomaterialien aus einer regionalen Beschaffung im Umkreis von 30 km zeugt von einem starken Engagement für lokale Wertschöpfungsketten.

Die Jury würdigte insbesondere die konstruktive Genügsamkeit des Projekts, die sich durch eine sehr geringe Bodenversiegelung und den vollständigen Verzicht auf Beton auszeichnet und dessen Umweltwirkungen deutlich reduziert. Dieser Ansatz zeigt, dass eine genügsame Architektur den aktuellen Herausforderungen des Klimawandels auf überzeugende Weise begegnen und zugleich eine bemerkenswerte Nutzungsqualität und konstruktive Kohärenz bieten kann.

Durch seinen regenerativen Ansatz, seine geringe CO_2-Bilanz und seine Fähigkeit, lokale Ressourcen und Kompetenzen aufzuwerten, stellt dieses Projekt einen inspirierenden Ansatz dar, dessen Umsetzung und Verbreitung gefördert werden sollten.







© Chris Eyre-Walker

Haus aus Holz, Strohballen und Lehm

Koblenz (Rheinland-Pfalz - DE)



© Markus Ackermann

Projektbeteiligte

Bauherr:	Privathaus
Architekt:	Architekt Stefan Schäfer
Studienbüro:	/
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	Zimmerei und Lehmbau Ignaz Sonner WEM GmbH Flächenheizung und -kühlung

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2022
Fläche:	187 m²
Verbrauchtes Holz:	54 m³

Details Holz

Grundstruktur:
Holzständerhaus mit Strohballen gefüllt

Fassade:
Vorvergraute, stehende Lärchenschalung

Innenschreinerarbeiten:
Weißtanne (Innenwände) und Lehmputz (Außenwände innenseitig)

Außenschreinerarbeiten:
Eiche/Lärche

Isolierung:
Strohballen, Holzfaserplatten

Klimatisierung:
Flächenheizung und -kühlung aus Lehmplatten



© Markus Ackermann

Donuts

Province du Luxembourg
(Wallonie - BE)



© Luc Roymans

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2023
Fläche:	390 m^2
Verbrauchtes Holz:	336 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Holzrahmenbauweise (OSB) + Zellulose/
Massiv-OSB (Magnumboard)

Fassade:
Unbehandeltes Douglasienholz

Innenschreinerarbeiten:
Fichten-Multiplex

Außenschreinerarbeiten:
Lärche + Aluminium-Verkleidung

Isolierung:
Zellulose- und Holzfaserdämmung

Projektbeteiligte

Bauherr:	Privathaus
Architekt:	Blog-architecture
Studienbüro:	Ingeo
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	Studio Basta, GS construction, Wood&Build, Fabribois, Menuiserie Schmitz, ECS (HVAC), Isologis, JJ Burnotte, Serviplast, Burton JY, AKSIS, J.Orban

© Luc Roymans



Prototyp des „HOSOMI“-Systems

Waimes (Wallonie – BE)

© srl Brison Photographie





© srl Brison Photographie

Projektbeteiligte

Bauherr:	Dethier Architecture
Architekt:	Daniel Dethier, Dethier Architecture
Studienbüro:	Bureau d’étude Greisch, BANP
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	Bemelmans, Atelier de l’avenir, Team Calu, Claessens, Belga Solar, Frédéric Walhin, Imago, Jean Solheid

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2024
Fläche:	165 m^2 auf Stelzen
Verbrauchtes Holz:	60 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Stahl und Holz

Fassade:
verbrannte Douglasie

Innenschreinerarbeiten:
Lärche

Außenschreinerarbeiten:
Fensterrahmen: außen Aluminium und innen Holz (Lärche); Türen außen aus gebrannter Douglasie und innen aus Lärche.

Isolierung:
Glaswolle (wird in zukünftigen Projekten durch Holzfasern ersetzt) und Schafwolle





© Witry & Witry architecture urbanisme

CO2-Negatives Zweifamilienhaus

Hersberg (Luxembourg - LU)

Projektbeteiligte

Bauherr:	ArchiPlus S.à.r.l
Architekt:	Witry&Witry architecture urbanisme
Studienbüro:	Werkbund S.à.r.l.
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	Innovat Homesystems S.A., ZDK-Langer Günther Langer S.à.r.l., GartenRaum S.à.r.l., Lehmwerk Kleinfahner GmbH & Co. KG, Menuiserie Kraemer & Partners S.à.r.l., BM Inbau

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2022
Fläche:	274 m² BGF
Verbrauchtes Holz:	86 m³

Details Holz

Grundstruktur:
Decken: 16cm BSH-Decken, Außenwände und Innenbereich: Holzständerbauweise

Fassade:
Holzfaserplatten verputzt (baulicher Witterungschutz)

Innenschreinerarbeiten:
Eiche (Treppen, Türen, Bodenbeläge, Wandschränke)

Außenschreinerarbeiten:
Fichte (Carport), Lärche (Eingangsbereich)

Isolierung:
Dach und Außenwände - Gramitherm Grasfaserdämmung und Holzfaserplatten
Innenwände – Gramitherm Grasfaserdämmung (Bauakustik)

EIN GEBÄUDE SANIEREN

PREIS TRÄGER

Transformation des Hauses Gonner in eine Ferienunterkunft

Rumelange (LU)



© Chris Eyre-Walker

Projektbeteiligte

Bauherr:	Ville de Rumelange
Architekt:	Heisbourg Strotz Architectes
Unternehmen:	Préfalux, Brakonier, De Lorenzi, Schütz+Ries, MKO



Kommentare der Jury

Die Integration eines vorgefertigten Holzmoduls in dieses denkmalgeschützte Gebäude ist besonders gelungen und zeigt, dass sich konstruktive Innovation und der Erhalt des baukulturellen Erbes gegenseitig stärken können. Das Prinzip der „Box-in-Box" ermöglicht einen respektvollen Eingriff in den Bestand und erfüllt zugleich die Anforderungen zeitgemäßer Nutzungen. Die Jury würdigte diesen Ansatz, der die Integrität des historischen Gebäudes bewahrt und gleichzeitig eine hohe Reversibilität des Eingriffs gewährleistet. Das vollständig demontier- und wiederverwendbare Modul folgt konsequent den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und nimmt zukünftige Veränderungen der Nutzung bereits vorweg.
Die Maison Gonner zeigt damit, wie der Holzbau zu einem präzisen Instrument der Transformation werden kann, das den Erhalt des baukulturellen Erbes, technische Leistungsfähigkeit, eine schnelle Umsetzung und konstruktive Reversibilität miteinander verbindet. Mit diesem beispielhaften Ansatz bietet das Projekt eine innovative und nachhaltige Antwort auf die Herausforderungen der Anpassung des bestehenden baulichen Erbes.

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2022
Fläche:	79 m^2
Verbrauchtes Holz:	35 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
CLT-Holzelemente

Fassade: /

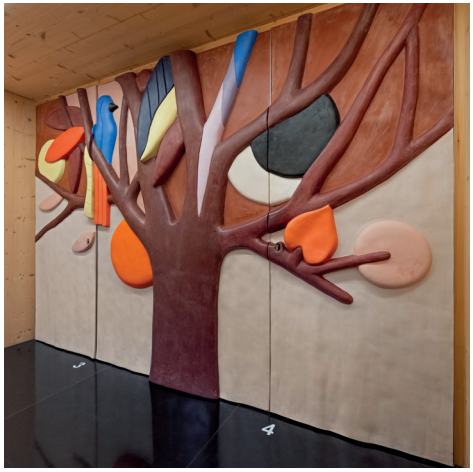
Innenschreinerarbeiten:
Dreischichtplatten aus Seekiefer

Außenschreinerarbeiten:
Holz - Aluminium

Isolierung:
Holzfaserplatten







© Chris Eyre-Walker

Gîte Lasauvage

Lasauvage (LU)



© Steve Troes fotodesign

Projektbeteiligte

Bauherr:	Administration communale de Differdange
Architekt:	Anouck Pesch Architecte Sàrl
Studienbüro:	INCA Ingénieurs Conseils Associés, EnTec – Ingénieurs-Conseils génie technique s.à.r.l.
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	WOODSTONE S.A, Lea Schroeder Studio, Maria Luisa Guerrieri Gonzaga

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2024
Fläche:	80 m²
Verbrauchtes Holz:	39 m³

Details Holz

Grundstruktur:
bestehende Außenmauern aus Bruchstein (tragend), Decken und Wände aus Massivholz (CLT) (tragend), Dach: Hauptträger aus Metall, übrige tragende Elemente (Pfetten, Sparren) aus Holz

Fassade:
bestehender Außenputz saniert auf bestehende Außenmauern aus Bruchstein

Innenschreinerarbeiten:
Fichte / Tanne

Außenschreinerarbeiten:
Fichte / Tanne (Fenster, Dachbretter)

Isolierung:
Holzfaserdämmung



© Steve Troes fotodesign



© Erler Fabian

MDG
Ausbau des Dachgeschosses
Fachbereich Infrastruktur

Eupen (Ostbelgien - BE)

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2025
Fläche:	315 m^2
Verbrauchtes Holz:	95 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
CLT

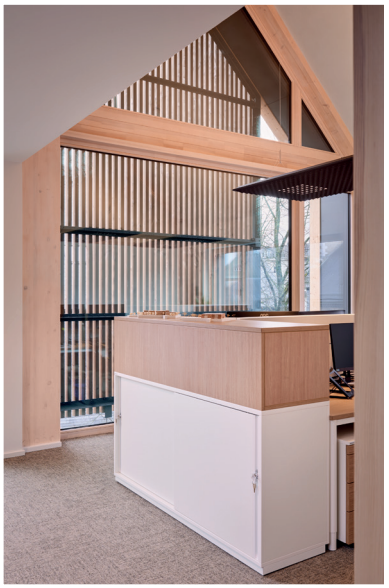
Fassade:
Lärche

Innen- & Außenschreinerarbeiten:
Kiefer

Isolierung:
Mineralwolle (Fassade), Zellulose (Schrägdächer) und PUR Eco (Flachdach)

Projektbeteiligte

Bauherr:	Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Architekt:	vasistas srl
Studienbüro:	Pyttlick & Bormann, BE Energie
Kontrollbüro:	Bauko
Unternehmen:	Elsen AG, J&H Mauel AG, E-Tech Arimont, Detem SA



© Erler Fabian

Schwollbachhof

Schwollen (Rheinland-Pfalz - DE)



© Dominic Kummer

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2025
Fläche:	2.070 m² (BGF)
Verbrauchtes Holz:	85 m³

Details Holz

Grundstruktur:
Fachwerk mit massivem Sockel freigelegtes Dachgebälk, Holzbalkendecken mit Lehmwickeln und Gewölbekeller; Massivanbau aus den 1970er-Jahren mit neuem Dach und Rundholzbalkonen.

Fassade:
Douglasie - EG: vertikale Boden-Deckel-Schalung; OG: offene Holzschalung

Innenschreinerarbeiten:
Kirsche, Esche, Eiche, Fichte, aus eigenem Wald

Außenschreinerarbeiten:
Douglasie aus dem eigenen Wald

Isolierung:
Mineralwolle, Holzfaser-Einblasdämmung

Projektbeteiligte

Bauherr:	Manz GmbH & Co. KG
Architekt:	PUR+ Architekten
Innenarchitektur:	Pretty.Kind.Space
Fachplanung:	Ingenieurbüro Krewer & Hassbach; Dipl.-Ing. Jürgen Lunkenheimer; GEWG Bauphysik; Prüf-Kollegium-Bau, Dipl.-Ing. Petra Eschenfelder
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	Herber Holzbau GmbH & Co. KG; Hahnefeld Bau GmbH; Markus Schlarb GmbH; Annen GmbH & Co. KG, Der Ernzerhof; Design, Meinhard-Jestädt; Schreinerei Alexander Neuls; Udo Pospischil; Geoplan; Umweltgeotechnik GmbH



INNENAUSBAU

PREIS TRÄGER

Wald - Umbau eines Wasserturms

Elsenborn (Wallonie - BE)



© Chris Eyre-Walker



Projektbeteiligte

Bauherr:	Waldbaden GmbH
Architekt:	Straight architecture GmbH
Studienbüro:	SML Ingénieurs Conseils
Unternehmen:	Patrick Posch, Tangeten Siegfried, Brever, Röhl, RS Construction, Gimatherm, Energy4Home, Schneider, JL creations & Design, Druwid



Kommentare der Jury

Die intelligente Wiederverwendung eines bestehenden Gebäudes verleiht ihm eine neue Bestimmung und verdeutlicht das große Potenzial der Umbauarchitektur. Die Jury würdigte insbesondere die Fähigkeit des Projekts, die spezifischen Herausforderungen der Umnutzung eines Gebäudes zu bewältigen, das ursprünglich für eine völlig andere Nutzung konzipiert worden war.
Die Integration einer Holzkonstruktion in das bestehende Gebäude stellt eine zugleich zurückhaltende, effiziente und respektvolle konstruktive Antwort auf den Bestand dar. Der Eingriff ermöglicht es, das Gebäude an die neuen Anforderungen anzupassen und gleichzeitig den Umfang der Bauarbeiten sowie den Ressourcenverbrauch zu begrenzen. Durch seinen Ansatz der Weiternutzung und Transformation des Bestands, seine Anpassungsfähigkeit und die Qualität seines konstruktiven Eingriffs veranschaulicht dieses Projekt auf überzeugende Weise die Chancen, die die Transformation des bestehenden baulichen Erbes im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bietet.

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:		2025
Grundstück:		173,50 m^2
Turm:	Erdgeschoss, 1. und 2. Etage:	je 53m^2
	3. und 4. Etage:	je 81,52m^2
	Dachgeschoss (innen):	52,50m^2
	Dachgeschoss (außen):	29,02m^2
Verbrauchtes Holz:		45 m^3

Details Holz

Grundstruktur:
Bestehender Bruchstein und Betonpfeiler + Tragstruktur aus Holzbalken für Decken und Wände (Treppenhaus - Dachgeschoss) - KVH - Latten für die Technik Kulissen sowie die Abhangdecken.

Fassade:
Ruukki

Innenschreinerarbeiten:
Esche (Treppe) Möbelplatten - Kiefer - Ahorn

Außenschreinerarbeiten: /

Isolierung:
Steinwolle (6-8-24 cm) + PIR Dämmplatten (8-14 cm) Dach und Terrasse





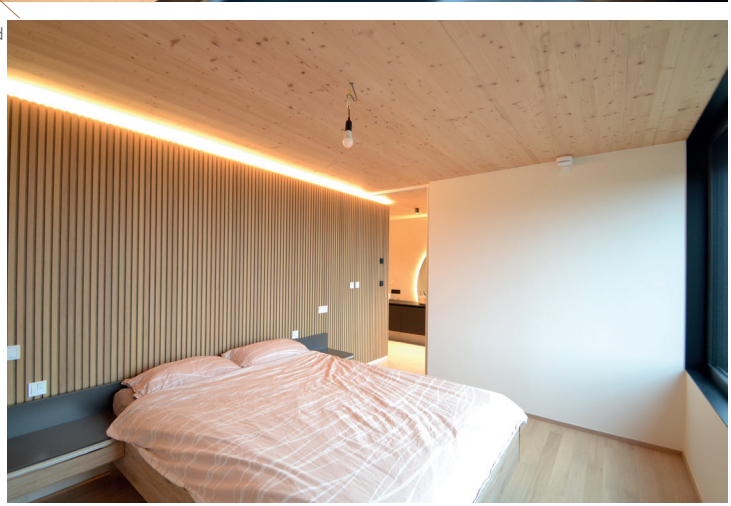
© Chris Eyre-Walker

Innenausbau
Bad und Schlafzimmer

Bütgenbach (Ostbelgien - BE)



© Kohnen David



Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2025
Fläche:	40 m²
Verbrauchtes Holz:	6 m³

Details Holz

Grundstruktur:
Massivholzhaus BSP

Innenschreinerarbeiten:
Fichte, Eiche

Projektbeteiligte

Bauherr:	WM
Innenarchitekt:	Kohnen David (Innenarchitekt), Wohnatelier
Unternehmen:	Wohnatelier



© Sven Paustian

Kirchenbox

Mainz (Rheinland-Pfalz - DE)

Projektdetails

Fertigstellung des Projektes:	2025
Fläche:	8,29 m²
Verbrauchtes Holz:	6,68 m³

Details Holz

Grundstruktur:
Holzmodule

Fassade:
Fichte, Buche Multiplex, Polycarbonatplatten

Innenschreinerarbeiten:
Fichte, Kork, Buche Multiplex

Außenschreinerarbeiten:
Fichte, Kork, Buche Multiplex

Isolierung:
Polycarbonatplatten, Kork, Holzfaserdämmung

Projektbeteiligte

Bauherr:	Bistum Mainz
Architekt:	RPTU Kaiserslautern, Lehrgebiet Methodik des Entwerfens und Entwerfen
Studienbüro:	/
Kontrollbüro:	/
Unternehmen:	Holzbau Kappler GmbH & Co. KG





© Sven Paustian

IMPRESSUM

Diese Veröffentlichung wurde von der WFG Ostbelgien und Fibois GrandEst im Rahmen des grenzüberschreitenden Kooperationsprojekts Interreg VI Großregion W.A.V.E. (Wood Added Value Enabler) koordiniert.

Verantwortlicher Herausgeber:

WFG Ostbelgien
Hütte 79/20
B-4700 Eupen

Fibois GrandEst
3, Allée des Tilleuls
FR-54180 Heillecourt

Redaktion und Nachverfolgung:

Valérie Jakoby (WFG Ostbelgien)
Alix Villemin (Fibois GrandEst)

Unter Mitarbeit von:

Filière Bois Wallonie, partenaire chef de file du projet Interreg VI W.A.V.E.

Bild- und Textnachweise:

Valérie Jakoby (WFG Ostbelgien)
Alix Villemin (Fibois GrandEst)

Grafikdesign und Druck:

grafoka - Grafik & Fotografie by Katja Paulis



Interreg
Grande Région | Großregion
Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union
W.A.V.E.
Avec le soutien de la Wallonie
WFG OSTBELGIEN
FIBOIS GRAND EST
La Région Grand Est